

BA + BB Studierende und PAL im Diplomjahr



Name:

INHALTSVERZEICHNIS

ZEITLEISTE PRAKTIKUM 5. BIS 6. SEMESTER	2
AUFGABEN DER PRAXISBEGLEITUNG (PRAB)	2
AUFGABEN DER STUDIERENDEN	3
AUFGABEN DER PRAXISANLEITUNG (PAL)	3
PAL GESPRÄCHE	4
DOKUMENTATIONSFORMULAR DER PAL-GESPRÄCHE	4
ÜBERSICHT ÜBER DIE PRAKTIKA IM LAUFE DER AUSBILDUNG BEIM HAUPTPRAKTIKUMSGEBER	5
SEMESTERLERNZIELE FÜR DAS 5. UND 6. SEMESTER	7
SMARTE LERNZIELE	9
BEISPIEL FÜR DIE KONKRETISIERUNG EINES ALLGEMEINEN LERNZIELS ANHAND DER SMART METHODE	10
PRAKTIKUMSNOTE IM SEMESTERZEUGNIS	11
AUFBAU SEMESTERARBEIT	12
KONTAKTE	14

ZEITLEISTE PRAKTIKUM 5. BIS 6. SEMESTER

September/ Oktober	Einarbeitung in das Praxiskonzept für Diplomklassen (gemeinsam mit PRAB + PAL) PAL-Gespräch: Semesterziele konkretisieren (PAL und Studierende)
November	PAL-Gespräch (PAL und Studierende)
Jänner	<ul style="list-style-type: none"> Studierende laden das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage herunter PAL-Gespräch: Praxiseinschätzung (PAL und Studierende) Hochladen von vollständiger Praxiseinschätzung und Semesterarbeit auf MS Teams (<i>PRAB richtet dazu Kurs auf MS Teams ein</i>)
März	PAL-Gespräch (PAL und Studierende): Semesterziele konkretisieren
April und Mai	PAL-Gespräche (PAL und Studierende)
April	Abschluss-Gespräch PAL, PRAB und Studierende
Mai	<ul style="list-style-type: none"> Studierende laden das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage herunter PAL-Gespräch: Praxiseinschätzung (PAL und Studierende) Hochladen von vollständiger Praxiseinschätzung und Semesterarbeit auf MS Teams (<i>PRAB richtet dazu Kurs auf MS Teams ein</i>)

AUFGABEN DER PRAXISBEGLEITUNG (PRAB)

- ☐ Praxisbegleitlehrpersonen sind einerseits Repräsentant:innen der Kathi-Lampert-Schule, andererseits Ansprechpersonen und Bindeglied zwischen Praxisstelle und Schule.
- ☐ Studierende werden (1-2 x im Schuljahr) am Praxisplatz besucht (= Praxisgespräch: Austausch mit PRAB, PAL und Studierende).
- ☐ Am Ende der Ausbildung gibt es ein ausführliches Gespräch über die Entwicklung der personalen und fachlichen Kompetenzen.
- ☐ Bei Bedarf und Wunsch gibt es auch Gespräche mit Vorgesetzten/Leiter:in, Praxisanleiter:in.
- ☐ Die PRAB begleitet und reflektiert mit den Studierenden deren Lernerfahrungen.
- ☐ Die PRAB ist zuständig für die Praxisnote (= Praxisbeurteilung und Semesterreflexion).
- ☐ Sie gibt den Studierenden ein Feedback zur Semesterarbeit.

- ☐ Weitere Aufgaben:
 - Teams-Kurs mit Abgabemöglichkeiten für Semesterarbeiten und Praxiseinschätzungen einrichten.
 - Überblick über die Gesamtstunden des Praktikums (*Verantwortung liegt jedoch bei den Studierenden*).
 - Teilnahme an den PRAB-Besprechungen/Konferenzen.
 - Bei Bedarf: Einzelgespräche mit Studierenden an der Schule.
 - Konfliktmanagement, „diplomatische Vermittlung“ zwischen Sozialorganisation, Studierenden und Schule.

AUFGABEN DER STUDIERENDEN

- ☐ Siehe Zeitstruktur.
- ☐ Formulierung der persönlichen Semesterziele nach der SMART-Methode und des dazugehörigen Handlungsplans.
- ☐ Vorbereitung auf die Praxisanleitungsgespräche.
- ☐ Dokumentation der Praxisanleitungsgespräche.
- ☐ Dokumentation über die geleisteten Gesamtstunden des Praktikums (Datenblatt).
- ☐ Verfassen der Semesterarbeit.
- ☐ Herunterladen des Formulars „Praxiseinschätzung“ von der Homepage.
- ☐ Ausfüllen der Praxiseinschätzung am Ende des Semesters und diese mit PAL besprechen.
- ☐ Semesterarbeit und Praxiseinschätzung termingerecht auf MS Teams hochladen.

AUFGABEN DER PRAXISANLEITUNG (PAL)

- ☐ Ansprechperson in der Praxis.
- ☐ Durchführung der PAL-Gespräche (monatlich).
- ☐ Besprechen der allgemeinen Lernziele zu Beginn des jeweiligen Semesters (Formular zur Praxiseinschätzung).
- ☐ Zielorientiertes Arbeiten:
 - Unterstützung beim Konkretisieren der allgemeinen Lernziele.
 - Unterstützung bei der konkreten Handlungsplanung und gemeinsame Evaluierung.
- ☐ Feedback-Kultur: Praxiseinschätzung mit Student:in besprechen.
- ☐ Theorie-Praxis-Transfer.
- ☐ Ausbildung und Anleitung vor Ort.

Kriterien für die Praxisanleitung (PAL):

- ☐ Vergleichbare Ausbildung zur SOB.
- ☐ Beschäftigung in der gleichen Arbeitsgruppe / im selben Team.
- ☐ Mehrjährige Praxiserfahrung.

PAL GESPRÄCHE

Monatliche PAL-Gespräche sind für die Studierenden eine wichtige Unterstützung.

Mögliche Themen der Praxisanleitungsgespräche:

- ☐ Besprechen der allgemeinen Lernziele (Formular zur Praxiseinschätzung).
- ☐ Festlegung von Entwicklungs- und Lernzielen: Unterstützung bei der SMARTen Lernzielformulierung und deren Umsetzung.
- ☐ Informationen über Organisation und Klient:innen.
- ☐ Besprechung von kritischen bzw. schwierigen Situationen in der Praxis.
- ☐ Begleitung von Klient:innen mit herausfordernden Verhaltensweisen.
- ☐ Planung und Gestaltung von Entwicklungsprozessen von Klient:innen.
- ☐ Begleitung von Arbeitsaufträgen der Schule in der Praxis (fachliche Unterstützung).
- ☐ Feedback zur persönlichen und fachlichen Entwicklung der Studierenden.
- ☐ Besprechung der Praxiseinschätzung.

DOKUMENTATIONSFORMULAR DER PAL-GESPRÄCHE

Termin:	
Themen:	
Diese Vereinbarungen wurden getroffen:	
Unterschrift Praxisanleiter:in Unterschrift Studierende:r Name PAL bitte in Blockbuchstaben: _____	

*Dieses Formular kann über die Homepage der Kathi-Lampert-Schule über Infocenter/Downloads für jedes monatliche Gespräch heruntergeladen werden. Die monatlichen PAL-Gesprächsdokumentationen werden bei der Semesterarbeit als Anhang beigelegt.

ÜBERSICHT ÜBER DIE PRAKTIKA IM LAUFE DER AUSBILDUNG BEIM HAUPTPRAKTIKUMSGEBER

	FACHABSCHLUSS						DIPLOMJAHR
Zeit	1. Semester	2. Semester	1. Jahr	3. Semester	4. Semester	2. Jahr	5. und 6. Semester
Praktika	Einsteigerpraktikum	Grundlagenpraktikum		Vertiefungspraktikum	Projektpraktikum		Diplompraktikum
Rolle der Lernenden	Einsteiger:in	Anwender:in unter Anleitung		Fortgeschrittene:r	Selbständige:r Anwender:in		Konzeptionelle:r Anwender:in, „Vom Lernen zum Lehren“ (Anleiter:in) Primärbetreuer:in und Netzwerkkoordinator:in
Haltung als Lernende:r	Lernbereitschaft, Aufgeben/Überdenken von bisherigen Vorstellungen, Haltungen, Ideen ("Alltagstheorien")	Fragen stellen lernen, Übungshaltung, Wille zur "Professionalisierung"		Kritikfähigkeit, Selbständige Vertiefung	Selbständigkeit, Eigenverantwortung		kritische Berufsidentität, Verantwortung für andere übernehmen
Reflexion	Reflexion lernen Was bringe ich mit? Wo stehe ich?	Profil entwickeln, eigene Stärken- Schwächenanalyse. Sich selbst als beobachtende Person wahrnehmen		Das eigene Verhalten kritisch hinterfragen, Dynamiken im Team und zwischen sich und Klient:innen wahrnehmen	selbstständige Evaluation des eigenen Praxisprojekts Entwicklungsbedürfnisse und -fortschritte bei Klient:innen wahrnehmen und dokumentieren		Rückblick auf die bisherigen Lernprozesse, Wahrnehmen von und Wissen über Beziehungsdynamiken, Ausblick auf den Abschluss, auf Phase nach dem Diplom

	FACHABSCHLUSS						DIPLOMJAHR	
Zeit	1. Semester	2. Semester	1. Jahr	3. Semester	3. Semester	2. Jahr	5. und 6. Semester	
Inhalte in der Schule: diese Auflistung ist exemplarisch und soll es den PALs erleichtern, die Studierenden beim Theorie-Praxis Transfer zu unterstützen.	Grundlagen, Grundbegriffe, Beobachten, Möglichkeiten der Kontaktaufnahme, Nähe und Distanz, professionelle Beziehungen gestalten, selbstwertfördernde Maßnahmen.	Personenbeschreibung (PRAXISAUFTRAG), Formulieren möglicher Lernziele für diese Person im Unterricht – und SMARTe Zielformulierung, Wahrnehmung und Basale Stimulation, Kennenlernen der Leitprinzipien (Teilhabe, Empowerment, Barrierefreiheit...) und Erfassen der Wichtigkeit für Menschen m. B., Einführung in personenzentriertes Arbeiten.		Begleitung von Menschen aus dem autistischen Spektrum, SWIP - Projekt (Erfassen von Kompetenzen, Wünschen, Träumen und formulieren eines möglichen Veränderungsziels (im Sinne der PZP)).	Personenzentriertes Wahrnehmen und Erfassen von Perspektiven, Wünschen und Bedürfnissen, Planen, Durchführen und Evaluieren eines Projektes in der Praxis (Fachprojekt), die Botschaft hinter herausfordernden Verhaltensweisen verstehen lernen – adäquate Methoden in der Begegnung mit Menschen, die sich herausfordernd verhalten.		Basale Pädagogik, Unterstützte Kommunikation, Kommunikationsprofil erstellen, Methoden der sexuellen Aufklärung mit Menschen m. Beh., Anwendung, Persönliche Zukunftsplanung, Leistungsvereinbarungen schreiben, Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen differenziert betrachten können, Entwickeln und Durchführen von individuell passenden Angeboten zur Beziehungs- und Betreuungsgestaltung.	

SEMESTERLERNZIELE FÜR DAS 5. UND 6. SEMESTER

Bei den Semesterlernzielen handelt es sich immer um Lernziele der Studierenden, im Fokus steht dabei das erweiterte Wissen, die Handlungskompetenz und die Haltung!

- Grundlage für die persönlichen Semesterlernziele sind die 7 Lernziele/Kompetenzen der Praxiseinschätzung.
- Die Studierenden konkretisieren jeweils zu Beginn des Semesters gemeinsam mit dem PAL 2 Lernziele und beschreiben diese anhand der SMARTen-Methode.
- Die Studierenden erarbeiten sich zu diesen Zielen einen Handlungsplan. Dieser beinhaltet wie, wann, wie oft, was getan wird. Der Handlungsplan kann wahlweise in tabellarischer Form oder in einem Fließtext formuliert werden.
- Die Studierenden evaluieren die gesetzten Ziele und den Handlungsplan am Ende des Semesters.
- Im Abschlussemester reflektieren die Studierenden ihre eigene personale und fachliche Entwicklung während der gesamten Ausbildungszeit.

FORMULARE ZUR PRAXISEINSCHÄTZUNG 5. UND 6. SEMESTER

Name Stud.:			Diplompraktikum 5. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben. 4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich weiß über basale Angebote (wie z.B.: Wahrnehmungsförderung, basale Stimulation, basale Kommunikation, Marte Meo) für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf Bescheid und kann diese anwenden – bzw. für meine Personengruppe adaptieren.			
Ich erkenne die kommunikativen Fähigkeiten und Bedürfnisse von Menschen mit Unterstützungsbedarf, passe meine Sprache diesen an und setze gegebenenfalls Hilfsmittel der UK ein.			
Ich nutze mein vertieftes Wissen über Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen und/oder psychischen Störungen dazu, ihr Verhalten zu verstehen und ihnen passende Angebote anzubieten.			

Ich leite Gruppen von Klient:innen. Ich nehme die Dynamik zwischen den Gruppenmitgliedern und deren individuellen Bedürfnisse wahr. Ich erstelle für die Gruppe passende Angebote unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten.			
Ich entwickle passende Angebote zur Beziehungs- und Betreuungsgestaltung für einzelne Klient:innen, kommuniziere diese im Team und wende sie an.			
Ich gestalte kommunikative Prozesse (z.B. Angehörigengespräche, Teamsitzungen, Klientengespräche, Krisengespräche,) und wende die Grundlagen der Gesprächsführung an.			
Ich bin mir der Wichtigkeit meiner Haltung bewusst, erkenne den eigenen Anteil an Dynamiken in der Begleitung und bin in der Lage diese zu reflektieren.			
Gesamtpunkteanzahl			

Name Stud.:			Diplompraktikum 6. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben. 4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich übernehme Verantwortung für Klient:innen und deren Entwicklung. Ich arbeite personenzentriert. Ich kenne die Chancen und das Potenzial einer Persönlichen Zukunftsplanung.			
Ich kann meine Sichtweisen ausdrücken und bringe mich in fachlichen Diskussionen ein. Ich bringe mich mit meinem Wissen aktiv in Team- Besprechungen ein.			
Ich bin mir der Bedeutung des Themas Beziehung und Sexualität für jeden Menschen bewusst. Ich unterstütze Klient:innen auf dem Weg zu einer möglichst selbstbestimmten Sexualität (Information, Aufklärung, Vernetzung mit Fachpersonen,...).			
Mein berufliches Handeln ist geprägt von den Leitprinzipien Teilhabe und Empowerment. Bei Überlegungen von Interventionen denke ich Möglichkeiten der Sozialraumnutzung mit.			

Ich bin mir meiner erworbenen Fachkompetenz bewusst. Ich erkenne meine Entwicklungsmöglichkeiten und plane die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen.			
Ich reflektiere mich als Person, mein berufliches Handeln und meine Beobachtungen. Ich gebe der Praxisorganisation und der Schule (selbst-)kritisch und konstruktiv eine Rückmeldung.			
Ich erkenne systemische Zusammenhänge zwischen Umfeld, Verhalten und Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Ich habe Ideen wie Betreuungssituationen so gestaltet werden, dass ihre Lebensqualität erhalten bleibt oder verbessert wird.			
Gesamtpunktezahl			

SMARTER LERNZIELE

SMART stammt aus dem Englischen und kann mit „klug oder clever“ übersetzt werden. Bei Zielformulierungen stehen die fünf Buchstaben außerdem für wichtige Eigenschaften, welche Ziele aufweisen sollten. Das heißt:

S pezifisch (nach *Doose auch: Selbstverantwortung)	Spezifisch: Was soll erreicht werden? Selbstverantwortung: Ist dies mein persönliches Ziel?
M essbar	Welcher Zustand muss eingetreten sein, damit das Ziel als erreicht betrachtet werden kann?
A traktiv A ktiv	Betrachte ich das Ziel als attraktiv? Habe ich eine aktive Rolle?
R ealistisch (nach Doose auch: Ressourcenorientiert)	Ist das Ziel für mich realistisch erreichbar? Auf Unter- aber auch Überforderung achten. Ressourcenorientiert: Nimmt das Ziel Bezug auf meine Ressourcen?
T erminiert	Festlegen eines Zeitpunktes, wo das Ziel erreicht werden soll.

*Quellen:

(Doose, Stefan (2020): „I want my dream. Persönliche Zukunftsplanung“. akt. u. erw. 11. Auflage., AG SPAK Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreise.) Neu-Ulm. S. 79
Nicklas-Faust, et al (2018): Heilerziehungspflege 1. Grundlagen und Kernkonzepte der Heilerziehungspflege. Cornelsen Verlag. Berlin. S. 197

BEISPIEL FÜR DIE KONKRETISIERUNG EINES ALLGEMEINEN LERNZIELS ANHAND DER SMART METHODE

Allgemeines Lernziel:

Mein berufliches Handeln ist geprägt von den Leitprinzipien Teilhabe und Empowerment. Bei Überlegungen von Interventionen denke ich Möglichkeiten der Sozialraumnutzung mit.

Ausgangssituation:

Ich bin in meiner Gruppe für die Planung und Gestaltung der Jause verantwortlich. Bisher wurde für die Klient:innen alles eingekauft und hergerichtet. Ich möchte die Jausensituation dazu verwenden, die Klient:innen zu befähigen, den Sozialraum zu nutzen und in der Rolle als Kund:innen aufzutreten.

Konkretisierung (SMART Methode):

S pezifisch	Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel: <i>Die Personen in meiner Gruppe gehen abwechselnd selbständig für die Jause im nahegelegenen Geschäft einkaufen. Dazu plane ich für jede Person individuelle unterstützende Maßnahmen.</i>
M essbar	Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe? <i>Jeden Donnerstag übernimmt abwechselnd ein Gruppenmitglied den Einkauf für die Jause.</i>
A traktiv	Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen? Was will ich lernen? <i>Ich möchte lernen, wie ich die Gruppenmitglieder individuell unterstützen kann, selbstständig den Einkauf zu tätigen.</i>
R ealistisch	Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – wie kann ich das Ziel erreichen? Welche Möglichkeiten habe ich? <i>Da es sich um meine Gruppe handelt, habe ich die Möglichkeit die Tagesstruktur anzupassen. Am Vormittag ist genügend Personal da. Die Klient:innen sind motiviert, einkaufen zu gehen.</i>
T erminiert	Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben: <i>Ich will das Ziel bis Weihnachten erreicht haben. In der wöchentlichen Dokumentation nehme ich Bezug auf das Ziel, um etwaige Fortschritte festzuhalten.</i>

Beispiel eines tabellarischen Handlungsplans

Was	Ich befähige die Gruppenmitglieder zum selbstständigen Einkaufen.
Wie	Ich kläre das vorhandene Potenzial und den nötigen Unterstützungsbedarf der einzelnen Person (Beobachtung,...). Ich nutze mein Fachwissen (UK, Strukturierung,...), um Hilfsmittel für die einzelnen Personen zu erstellen. Frau X.: Besprechen eines Sprachausgabegeräts. Frau Y.: Gestaltung eines örtlichen Orientierungsplans mit Frau Y. Alle: Verhalten im Geschäft – Rollenspiele, gemeinsam Spar aufsuchen usw.
Wann und wie oft	Ich gestalte unter Mitwirkung der Personen die Materialien/Hilfsmittel bis Ende Oktober. Rollenspiele und der Besuch des Geschäfts werden wöchentlich eingebaut.
Wie lange	Bis Weihnachten möchte ich erreicht haben, dass die Gruppenmitglieder selbstständig einkaufen gehen können.

Beispiel eines Fließtextes:

Um die Gruppenmitglieder zu befähigen ihre tägliche Jause selbstständig einkaufen zu gehen, werde ich bis Weihnachten die einzelnen Klient:innen dabei unterstützen, auf der Basis ihrer bereits entwickelten Fähigkeiten den Einkauf Ganz- oder Teile davon, selbstständig machen zu können. Ich werde Frau X. ein Sprachausgabegerät bespielen, mit ihr gemeinsam passende Pictos für die Tasten auswählen. Mit Frau Y. werde ich einen örtlichen Orientierungsplan für den nahe gelegenen Euro Spar machen. Dann findet sie die gewünschten Artikel selbstständiger. Ich werde diese Hilfsmittel bis Ende November fertig gestellt haben. Dann üben wir den Einkauf mit Rollenspielen aber auch direkt im Euro Spar wöchentlich.

PRAKTIKUMSNOTE IM SEMESTERZEUGNIS

In den Semesterzeugnissen wird das Praktikum von der PRAB benotet.

Die Note setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Rückmeldungen aus der Praxis (Formular zur Praxiseinschätzung).
2. Semesterarbeit.
3. Kooperation mit der PRAB (Terminvereinbarungen, Einhaltung der Termine, Abgabe der Semesterarbeit).

AUFBAU SEMESTERARBEIT

Inhalt der Semesterarbeit:

- Berichte über alle geleisteten Praktika im Rahmen der Ausbildung.
- Bericht über die erworbenen Fähigkeiten im 5. und 6. Semester.
- Ausführliche Reflexion über die Entwicklung seit Beginn der Ausbildung (personaler und fachlicher Kompetenzerwerb).

Ziele der Semesterarbeit:

1. Reflexion der Praxiserfahrungen.
2. Eigene Entwicklungsperspektiven und Lernbedarf wahrnehmen, erkennen und beschreiben.
3. Unterstützende Vorbereitungen zur Semesterarbeit mit PAL.
4. Eigene Entwicklungsprozesse reflektieren und wahrnehmen können.
5. Lernziel Konkretisierung:
Grundlage der individuellen Lernziele sind die Lernziele der Praxiseinschätzung.
Die Studierenden konkretisieren 2 SMARTe Semesterziele jeweils zu Beginn des Semesters gemeinsam mit PAL. Anhand der SMARTen Methode werden 2 dieser Lernziele konkret beschrieben und anschließend ein Handlungsplan erstellt.

Aufbau der Semesterarbeit für das 5. Semester

1. Kurze Beschreibung der Aufgaben (Tätigkeitsprofil), insbesondere dann, wenn Sie eine neue Praktikumsstelle haben.
2. Konkretisieren Sie 2 Lernziele anhand der allgemeinen Lernziele im Formular „Praxiseinschätzung“ - formulieren Sie diese SMART.
3. Schreiben Sie einen Handlungsplan zu dem jeweiligen Ziel.
4. Evaluation (Überprüfung) und Reflexion der persönlichen Lernziele und deren Umsetzung.
5. Warum haben Sie ihre Ziele erreicht bzw. nicht erreicht?
Nicht jedes Ziel muss/kann erreicht werden! Das Ziel der Reflexion ist es, mein Planen und Handeln zu überdenken und Situationen und Handlungen von Klient:innen besser verstehen zu lernen.
6. Reflexion des vergangenen Semesters.
Hilfreiche Fragen:
 - Haben sich meine Aufgaben während der Semester verändert?
 - Was habe ich konkret in diesem Semester gelernt, was ist mir bewusst geworden (im Hinblick auf die Lernziele)?
 - Was war für mich besonders herausfordernd? Was fällt mir noch schwer?
 - Was hat mich bewegt, beschäftigt?
 - Theorie-Praxis-Transfer: Wie, wann, wo ist mir der Transfer gelungen?

7. Ausblick auf das nächste Semester
Was möchten Sie sich im folgenden letzten Semester noch erarbeiten bzw. lernen?
Erarbeiten Sie sich anhand der allgemeinen Lernziele wieder 2 konkrete SMARTER Ziele.
8. Was ich sonst noch mitteilen möchte ...
9. PAL-Gesprächsdokumentationen (mit beiliegendem Formular als Anhang in der Semesterarbeit hinzufügen!) .

Aufbau der Semesterarbeit für das 6. Semester

1. Konkretisieren Sie 2 Lernziele anhand der allgemeinen Lernziele im Formular „Praxiseinschätzung“ - formulieren Sie diese SMART.
2. Beschreiben Sie den Handlungsplan zu dem jeweiligen Ziel.
3. Evaluation (Überprüfung) und Reflexion der persönlichen Lernziele und deren Umsetzung.
4. **Rückblick auf Ausbildung und persönliche Entwicklung:**

Machen Sie in dieser letzten Semesterarbeit einen Blick zurück auf den Beginn der Ausbildung und lassen Sie die vergangene Zeit Revue passieren.

Der Fokus liegt hierbei stärker auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Person.

Die folgenden Fragen sollen dabei helfen:

- Mit welchen Ideen, Vorstellungen, Wünschen und Erwartungen habe ich die Ausbildung begonnen?
- Haben diese sich im Laufe der Ausbildung verändert, wenn ja wie?
- Gab es besonders prägende Erlebnisse während meiner Ausbildung?
- Was waren meine Ziele im Bereich meiner persönlichen Weiterentwicklung und dem Erwerb von Fachkompetenz?
- Welche habe ich erreicht? Wie habe ich das gemacht?
- Welche habe ich nicht erreicht? Warum nicht?
- Haben sich meine Ziele im Laufe der Ausbildung verändert?
- Welche persönlichen Fähigkeiten habe ich gewonnen oder verfeinert?
- Was ist mir gut gelungen, worauf bin ich stolz?
- Was ist mir weniger gut gelungen? Was könnte der Grund dafür sein?
- Was möchte ich zukünftig anders machen?
- Was ist noch offen, was möchte ich noch vor Abschluss erledigen?
- Welche Lernfelder sehe ich bei mir für die Zukunft?
- Was ich sonst noch mitteilen möchte...

Abgabe in **digitaler Form auf MS Teams**. PRAB richtet dafür zeitgerecht einen KURS auf MS Teams ein. Die Praxiseinschätzung ist auf der KLS-Homepage unter: Infocenter/Downloads/Praxisbegleitung/BA+BB DIPLOM-ABSCHLUSS zu finden.

Hilfestellungen zum Thema „Reflexion“: Wie schreibe ich eine Reflexion?

W. Kulig/S. Selbig: Theorie und Praxis der Heilerziehungspflege, 2022, S. 247ff

KONTAKTE

Praxisbegleitlehrpersonen (PRAB):

Die Schulträgerin bzw. die Schulbehörde beauftragt Lehrer:innen der Kathi-Lampert-Schule neben ihrer Unterrichtstätigkeit für die Organisation und Begleitung der Praktika zu sorgen.

Deshalb besuchen diese jährlich mindestens einmal die Studierenden an den Praxisstellen und erkundigen sich über deren Ausbildungsstand.

Kontaktperson ist die jeweilige PRAB-Lehrperson in den jeweiligen Klassen!

**Für die gesamte Praxiskoordination an der Kathi-Lampert-Schule ist
Frau Carmen Iser-Hubmann zuständig:**



Mag.a (FH) Carmen Iser-Hubmann

| Pädagogische Mitarbeiterin | Praktikumskoordinatorin | Praxisbegleitlehrerin |

Kathi-Lampert-Schule | für Sozialbetreuungsberufe |

Am Garnmarkt 12 | A-6840 Götzis |

Tel. +43 (0) 5523 53128 - 13

carmen.iser-hubmann@kathi-lampert-schule.at

www.kathi-lampert-schule.at